

Prof. Dr. Andrzej Gwóźdź: Bis nach Bulgarien und nicht weiter

Die DDR galt – und das zu Recht – als ein geschlossenes Land, unter den sozialistischen Ländern sowieso als das geschlossenste. Aber der Traum von (weiten) Reisen war sehr groß. In dem Film von Herrmann Zschoche "Das Mädchen aus dem Fahrstuhl" (gedreht in DDR nach dem Mauerfall, Premiere im Januar 1991) fantasieren die jungen Helden im Mai 1989 am Flughafen Schönefeld über eine Reise nach... Khartum. Die Welt aber endete für die DDR-Reisenden im besten Fall in Bulgarien, wie derselbe Regisseur im Film „Und nächstes Jahr am Balaton“ zehn Jahre zuvor (1980) zeigt. Weiter, in das „nichtsozialistische Ausland“, durften nur die „Reisekader“ reisen, unter ihnen Matrosen („Ein Schneemann für Afrika“ von Rolf Losansky, 1977), Spezialisten in Bereichen, die für die Länder der „Dritten Welt“ wichtig waren („Rückkehr aus der Wüste“ von Bernhard Stephan, uraufgeführt im März 1990) oder die politischen Aktivisten, wie der spätere Mauerbauer aus dem Film „...und deine Liebe auch von Frank Vogel“ (1962), der einen Kuba-Besuch als Belohnung für exzellente Arbeit im Kollektiv abstattet. Einen Ausweg aus der geografischen Monokultur konnte das Studium in der UdSSR bieten – da steht manchen sogar der Kaukasus zur Verfügung, wie im Film „Wäre die Erde nicht rund“ (1981) von Iris Gusner zu sehen ist. Aber sogar eine Reise in das sozialistische Nachbarland konnte zu einer Besinnungsreise werden, was dem Berliner Paar aus dem Film „Die Schlüssel“ (1973) von Egon Günther während ihres Aufenthaltes in Krakau passiert.

Anhand der erwähnten (und weiteren) Filme wird eine Auseinandersetzung mit der (fehlenden) Mobilität der DDR-Bürger aus der soziokulturellen Sicht unternommen und das Problem des (repressiven) „Reiseverbotes“ filmwissenschaftlich untermauert.

Biographie: Andrzej Gwóźdź ist Professor an der Universität Śląski in Katowice, wo er den Lehrstuhl für Film- und Medienwissenschaft jahrelang leitete. Gastprofessuren an der Universität Konstanz und an der Tongji- Universität Shanghai. Arbeitsschwerpunkte: Film- und Medientheorie, Geschichte des Deutschen Films, lokale Filmgeschichten.